



**Der Stat Worm[b]s || Reformation: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Von [der] zweyten ynsetzung/ genant S[ecundu]m decretu[m]

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

Angesetzt würt der beßelt die abnützung e od
gewinne der güter. Vñ in dem. vñ dingegeben seint. vñnd ist nit pflichtig deren
haben icht herauß zugeben oder an seinen schulden abzuschlagen.

Von d zweite insetzung genat Sdm decretu. Li. xxiiii

Syemant wie vorsteet etlich habe od güter auß erster erkantnuß ingeben
weren: vñ in jares fryt niemant erschiene d sich sollicher habe od güter vnder
stünde anzunemen züuerdinge od zütun als obgeschriben steet. so soll d
in solliche habe od güter ingesetzt ist komme für vnsern Räte od gericht. Birt vñ
beger e auff erklerung d sach die erclagt güter im inzustell in bezalung seiner schuld
kostē vñ schede. etc. od laut seiner clag mit d zweite erkantnuß genat ex secdo decreto.

Zu sollichem soll der verclagt abwesig abermals beruffen vñnd erfordert werden
obbeschribener maffe. Kommet er dann. entricht kostē: vñnd thut sicherheit dē rech
ten züsteen. außzūwarten vñnd genügen zütun. soll er zugelassen vñnd gehöret. So
aber im der yetz gemelten stück einem oder mee gebrech were: soll weiter volnsam
werden vñnd ynsetzung geschehen der zweyten erkantnuß.

Vñnd zu sollicher insetzung der zweyten erkantnuß soll der beclagt vñnd alle
vñ yede die d angeclagten habe od güter zütun habē möchte: mit brieffe
offenlich an d gewonlichen Tafel vñder d Rintz erfordert vñnd beruffen
werde auff einē nemliche tag vor Räte od Gericht zū erschiene in nottnisse vñnd vñ
sach do gegen ob sie einich herte od wolte fürzubringē warumb sollich insetzung nit
geschehe solt: Vñnd so alsdan auff den bestympte angesetzte tag niemant erschiene
der sollich habe oder güter vertretē od beschirmē wolt. so sollē vñ wöllen wir Bur
germeister vñnd Rat. od die Scheffen vnser Statgerichts die wir ye zūzeiten do
hin kiesen vñ ordene vnser macht habē dē angeclagte gütern fürwiser Curatores
genant: einē od zwen zūsetze vñ gebē die güter züuertrittē d od die selbē den krieg
beuestigē vñ der cleger sein beweisung fürbringē. die güter eigentlich beschribē an
zöigen die durch kündig Person sundlich darzū verordent gesetzt an ein Sum tres
werdē das alles bey den gerichtshadel beschribē. Vñnd alsdan der des die habe od
güter gewesen abermals Peremptorie an der obbestimpte Tafel erfordert zusehen
vñnd hören die Endurteil. die auch auff des gehorsamen teils erschienen. Birt vñnd
beger gesprochen vñnd eroffent soll werden. Vñ sollich meinung

Jr. N. erkennen sprechen vñnd erkleren zū rechte. N. dē cleger die güter oder
die habe so für. N. güldin geschetzer vñnd ym durch vnsern ersten Spruche
ingeben für. N. güldin seiner angeclagte vñnd beweisste schulde in bezalun
ge der selben in zūsetzen sein/erteilen ym die zū. vñnd setzen yn darin durch disse vn
ser andere erkantnuß oder zweyten spruch. auch für souil. N. kostens so durch vns
gemessiget vñnd als recht bewertist.

Vñ sollichen zweyten spruch vñnd insetzung soll dē cleger abermals ein Heimberg
Stattnecht oder Richter zugeordnet: die güter ingeben. vñ wye es gehandelt wie
vorsteet anbracht vñnd bey den gerichtshandel geschriben werden.